

Vorwort des Herausgebers

Dieses Vorwort kann nur mit einem tiefen Gefühl des Dankes gegen den bisherigen Herausgeber des Lutherjahrbuches, meinen hochverehrten Lehrer D. Franz Lau, beginnen, das auszusprechen mir ein großes Anliegen ist. Seit ich 1962 begann, an der Lutherbibliographie mitzuarbeiten, hat er mich in steigendem Maße mit den redaktionellen Arbeiten am Lutherjahrbuch vertraut gemacht, um mich später einmal als seinen Nachfolger in der Herausgeberschaft empfehlen zu können. Der Zeitpunkt des Wechsels ist aufgrund von Krankheit früher eingetreten, als alle Beteiligten gedacht hatten. Um so mehr Dank gebührt meinem Lehrer, daß er mir alle laufenden Dinge übergeben und mich in vielerlei Weise bei der Übernahme der Herausgeberschaft unterstützt hat, obgleich es ihm sehr schmerzlich war, von dieser Tätigkeit schon jetzt Abschied nehmen zu müssen.

Die Maßstäbe für das Lutherjahrbuch sind im Vorwort von 1971 klar gesetzt und in dem neuen Untertitel zum Ausdruck gebracht worden: das Lutherjahrbuch soll ein Organ der internationalen Lutherforschung sein. Das ist aber nur möglich, wenn die internationale Lutherforschung selbst bereit ist, das Lutherjahrbuch zu ihrem Organ zu machen. Folgende Aufgaben sind dafür zu lösen:

Der Aufsatzteil wird in dem Maße seine Bedeutung behalten oder vergrößern, in dem die Lutherforscher bestrebt sind, Ergebnisse ihrer Forschung hier der Lutherforschung zu unterbreiten. Überdies soll in den nächsten Jahren versucht werden, anläßlich der 450jährigen Wiederkehr verschiedenster Ereignisse aus dem Wirken Luthers zu gedenken, nicht um damit billige Jubiläumsware hervorzubringen, sondern um eine Chance zu nutzen, die Beschäftigung mit dem alten Luther anzuregen.

Der Besprechungsteil muß einer raschen und gründlichen Information dienen. In diesem Jahr ist dieser Teil ziemlich umfangreich geraten, weil noch einiges nachzuholen war. Außerdem habe ich verhältnismäßig viel selbst übernommen, um keine weiteren Verzögerungen eintreten zu lassen. Damit dieser Teil in Zukunft hohen Ansprüchen genügen kann, ist es notwendig, daß die Autoren bzw. die Verlage dafür sorgen, daß die Arbeiten aus der Lutherforschung rasch an die unter den Anschriften der Mitarbeiter stehende Adresse geschickt werden, und eine große Zahl der Lutherforscher bereit ist, Rezensionen zu übernehmen und bis zum Redaktionsschluß des nächsten Lutherjahrbuches einzusenden.

In bezug auf die Lutherbibliographie besteht zunächst Anlaß, ihren Mitarbeitern, der Deutschen Bücherei und der Universitätsbibliothek in Leipzig für ihre Hilfe zu danken. Manchmal jedoch sieht sich auch ein Mitarbeiter genötigt, die weitere Sendung von Mitteilungen einzustellen, so daß ein Nachfolger gesucht werden muß. Es ist dann nicht immer leicht, jemand zu finden; für England ist das seit Jahren nicht gelungen. Aber es muß auch beobachtet werden, wo ein neues Interesse für Luther aufbricht, damit der Lutherbibliographie nicht eine ganze Gruppe von Veröffentlichungen entgeht. Es muß auf jeden Fall das Ziel bleiben, ein dichtes Netz von Mitarbeitern für die Lutherbibliographie um die Erde zu spannen, um möglichst viele Lutherveröffentlichungen einzufangen.

Es ist meine Absicht, den hier skizzierten Aufgaben mit ganzer Kraft zu dienen. Erreicht können die Ziele aber nur werden, wenn ich von allen, die an der Lutherforschung mitwirken, unterstützt werde und meine Schreiben, in denen ich um Mitarbeit am Lutherjahrbuch bitte, eine freundliche Aufnahme finden. Daß dies zum Nutzen des Lutherjahrbuches geschehe, ist mein innigster Wunsch.

Im Titel des Lutherjahrbuches ist eine geringfügige Änderung vorgenommen worden, um dem Wandel in der deutschen Orthographie Rechnung zu tragen, der zur Bevorzugung der Zusammenschreibung geführt hat.

Leipzig

Helmar Junghans